



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Erwegungen Über Die Gutthaten Gottes gegen denen  
Menschen/ Und Undanckbarkeit deroselben Gegen Gott**

**Diotallevi, Alessandro**

**Augspurg ; Stadt am Hof nächst Regenspurg, 1737**

**VD18 1443993X-004**

Was für ein Glori und Seeligkeit Gott der Herr dem Leib und der Seel  
zubereitet hab n. 419.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51609](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51609)

lauff dieses Wercks gesehen haben, so waren sie dardurch diser letzten und höchsten Gutthat ihrer Glory unwürdigst gemacht worden. Er aber hat als ein grosser Gott handeln wollen, welcher er ist; das ist unendlich gut, unendlich heilig, unendlich barmherzig; und ungeacht unserer höchsten, ihm erwisenen Undanckbarkeit, hat er nach so vilen Gutthaten sowohl der Natur, als der Gnad, uns noch darzu dise der Glory beylegen wollen; durch welche wir sowohl dem Leib, als der Seel nach, sambt allen dero Kräfften, ewiglich solten glücklich seyn.

### Erster Punct.

Was Gott dem Leib und der Seel für eine Glory und Seeligkeit zubereitet hat.

419 **B**etrachte also erstlich, daß eben diser dein anjeko so armseelige, so gebrechliche der Zugrundrichtung und Vermoderung unterworffene Leib sterben müsse, damit er einstens unvermoderlich, und unsterblich werde: oportet corruptibile hoc induere incorruptionem: saget der Apostel, & mortale hoc in-

duere immortalitatem 1. Cor. 15. v. 53. Es muß dieses Zerstorliche die Unzerstorlichkeit, und dieses sterbliche das unsterbliche an sich nehmen. Wahr ist es, daß nach dem Tod die Erde ihn in ihre Schooß empfangen wird; sie wird ihn aber nur als etwas bey ihr hinterlegtes empfangen; selben dem Leben nachmahls zu End der Welt wider zuzustellen, und da ihn der Tod wird zu grund gerichtet, die Zeit verzehret, die Würm gefressen haben, wird ihn die göttliche Allmacht wider herstellen, wider gestalten, und vollkommen machen. Also, daß, da er anjeko so schwehr, und so hart bewögllich ist, alsdan so ring, und leicht wird seyn, daß er gleich dem Licht in einem Augenblick, so weit wir Himmel und Erden sehen können, fliegen wird. Da er anjeko von einer so dicken Natur ist, daß es nöthig, damit er irgends wohin komme, ihm den Weeg zu eröffnen; wird er alsdan so zart und subtil seyn, daß ihm noch einige Pforten, noch Maur, noch Berg den Ein- und Durchgang wird hindern können. Da er anjeko so finster und dunkel, daß er ihm selbst einen Schatten machet; wird er alsdan so klar und erleuchtet seyn, daß er an der Schönheit die Sonn selbst übertreffen wird; wan er endlich anjeko tausenderleyen Unpäßlich-

fets

ketten unterworffen ist; wird er alsdann zu leyden unfähig seyn; gleich einem Geist, und unfähig einigen Schmerzen zu empfinden. Also wird der H. Erz, wie Paulus saget, ihn verbessern: *Reformat bit corpus humilitatis nostræ, configuratum corpori claritatis suæ*, Philip. 3. v. 21. Welcher den Leib unserer Demüthigkeit wieder zu seiner Gestalt bringen wird, daß er ähnlich werde dem Leib seiner Klarheit.

420 Über diese vier Gaben der Beweglichkeit, der Subtile, der Klarheit, u. Unsterblichkeit, welche du in deinem Leib genießen wirst, wird ein jeder Sinn seine eygene Glückseligkeit haben; dan im Geschmack wirst du einer so vollkommenen Er-sättigung genießen, daß du niemals auch nur den geringsten Hunger, oder Durst leyden wirst; sintemahl Gott, wie in der heimlichen Offenbarung gesagt wird, dir wird jenes verborgene Manna zu verkosten geben, welches, der es nit verkostet hat, nicht weiß, was es seye. In dem Sinn der Betastung wirst du genießen eine so vollkommene Vermischung der Feuchtigkeiten, daß du nachmahls weder Wärme noch Kälte, noch andere Überlastigkeit empfinden wirst. In dem Sinn des Geruchs wirst du den lieblichsten Geruch jener himmlischen Gärten rü-

chen, allwo allzeit ein ewiger Frühling ist. Die H. Dorothea hat Theophilo einen Korb voll der Blumen vom Himmel gesendet; die also wohl rochen, daß alle lieblichste Geruch diser Erden gegen denenselben schinen ein lauterer Gestanck zu seyn. In denen Ohren wirst du hören den Thon der himmlischen Music. Der H. Franciscus von Assis, da er schwährlich krank lag, hat durch Anhörung eines Geigen-Strichs, so ein Engel thate, mit einer solchen Ergößlichkeit sein Herz überschittet empfunden; daß er von Stund an, gesund worden. Das Gesang einer Nachtigall, die in der Sach ein Engel ware, hat den H. Paphnutium, den Mönich, in einem Wald dreyhundert Jahr lang auf gehalten, also, daß ihm solche Zeit ein Augenblick zu seyn bedunckte. In dem Sinn des Gesichts endlich wirst du die Schönheit der allerheiligsten Menschheit Christi genießen, über welche nach Gott nichts schöners in dem Himmel ist. Du wirst sehen die höchste Schönheit seiner göttlichen Mutter, welche hier auf Erden zu sehen einige gern ihre Augen verlohren haben. Letztlich wirst du die Schönheit der Heiligen sehen, deren jeder so schön, daß, wie es der H. Brigitta geoffenbahret worden, wann wir einen aus ihnen seheten, unse-

re Ergöcklichkeit also groß seyn wurde, daß aus lauter Freud das Herz in unserm Leib zerspringen wurde. Beherke dich also, deinen Leib und deine Sinn abzutöden; damit du so grosse Güter, welche Gott ihnen hat zubereitet, erlangen mögest.

421

Betrachte andertens, daß, wan groß seynd die Güter, welche dir Gott hat zubereitet, damit du selbe in dem Leib und Sinn genießest, sie doch deswegen keineswegs mit denenjenigen können verglichen werden, welche er dir in der Seel, und ihren Kräften zu genießen vorbehalten. Die wesentliche und hauptsächliche Glückseligkeit deiner Seel wird in Gottes Anschauung und dessen Liebe, mithin in dem Genuß eben jener Seeligkeit, dero Gott genießet, bestehen. Sintemahl gleichwie Gott durch seine eygne vollkommene Erkenntnuß, und seiner eygenen Liebe vollkommen glücklich ist, also wirst auch du durch Anschauung, und Liebe Gottes jener vollkommenen Seeligkeit genießen. *Ego ero merces tua magna nimis*; Ich wird dein allzu großer Lohn seyn, hat Gott zu Abraham gesprochen. Aus diser Ansehung, und Liebe Gottes wird sich in die Kräften deiner Seel eine vollkommene Glückseligkeit ergießen, und

wirst in jenes unendliche Gut sammt der unfehlbaren Gewißheit, daß du solches allzeit werdest zu genießen haben, also versencket seyn, daß dir nichts wird köñen in die Gedächtnuß köñen, welches dich im geringsten möge betrüben, und alle deine Erinnerungen werde voll der Süße, und Annehmlichkeit seyn; gestalten von dir wird wahr werde jenes, welches v. denen Seeligen zu Gott der Königl. Prophet sagt: *Memoriam abundantiae suavitatis tuae eructabunt*, Psal. 44. v. 7. sie werden aussagen die Gedächtnuß deiner grosse überflüssige Süßigkeit. In dem Verstand wirst du durch die unmittelbare Anschauung, oder anschauende Erkenntnuß Gottes seelig seyn: dan du wirst das grosse Geheimnuß der allerheiligsten Dreyfaltigkeit erkennen, und wirst verstehet, wie das göttliche Wort von dem Vatter schon von Ewigkeit her gebohren worden; wie der H. Geist vom Vatter. u. Sohn ausgehe; wie die dreyfache Zahl der Personen in Gott, im geringsten nichts der Einigkeit dieser Wesenheit benehmen; du wirst die Eygenschaften, und unendliche Vollkommenheiten der Gottheit, die höchste Geheimnussen der Menschwerdung und die verborgene Geheimnussen der unbeschreiblichen Vorsichtigkeit erkennen.

sehen. Und wollen wir von etlichen Weltweisen lesen, daß, da sie eine natürliche Wahrheit, oder einen unwidersprechlichen Mathematischen Beweis thum erfunden haben, sie vor Freuden fast zu Narren worden; was vor eine Ergößlichkeit, und Freud wird wohl die deintige seyn, da du klar die allertieffste Wahrheiten unsers Glaubens sehen wirst, und auch wirst sagen können: Sicut audivimus, vidimus in civitate Domini, Wie wir es gehört, also haben wirs gesehen in der Stadt Gottes?

422

In dem Willen wirst du glückselig seyn; die weil du mit dem Verstand die unendliche Schönheit Gottes nach allen ihren Vollkommenheiten, welche ihn unendlich liebwürdig machen, erkennen, ihn mit dem Willen umfassen, und ihn mit einer so inneristen, so süßen, so seligmachenden Liebe besitzen wirst, daß du, in einem Meer der Zufriedenheiten schwimmen, und nit wissen wirst, was mehrers zu erlangen; die weil um wie vil mehr du Gott lieben, und dessen genüssen wirst, um so vil heftiger du ihn zu lieben und zu genüssen verlangen wirst, und der Genuß selbst wird dir die Begürd

vermehrten. Dahero werden die Jahr für Augenblick, und hundert Jahr werden dir wie eine Stund vorkommen: Satiabor, cum apparuerit gloria tua. Psal. 16. v. 15. Alsdan wird ich ersättiget werden, da deine Glory wird erscheinen seyn. Alsdan wirst du verstehen jenes, was gesprochen hat David, daß vor Gott tausend Jahr wie der gestrige Tag seyn, welcher, weil er schon vergangen, unserer Einbildung nach kürzer ist, als der heutige: Mille anni ante te, tanquam dies hesternae, quae praeteriit, Tausend Jahr seynd vor dir, wie der gestrige Tag, der vorbegegange ist. Mit einem Wort, deine Freud wird ein solche seyn, daß dir jeder Tag wird vorkommen der erste zu seyn; und wan schon hundert und tausend, weis die Jahr: Hundert werden verstreichen seyn, wird dir doch vorkommen, als ob du diese Freud zu genieffen erst anfiengest.



(R)

Zwey